

Forstamt: Jesberg

Revierförsterei: Schönstein (neustrukturiert seit 01.09.2018; in der nächsten Zeit wieder eine Verkleinerung im Rahmen der neuen Zielzahlen)

Ausbilder/in: FAR Michael Hickmann

1. Allgemeine Kurzbeschreibung (Charakteristik)

Durch Buche geprägtes Mittelgebirgsrevier mit einem Schwerpunkt des Waldes in 300 bis 400 m über NN, d. h. in der schwach subkontinental geprägten Oberen Buchen-Mischwald-Zone. In tieferen Lagen teilweise Untere Buchen-Mischwaldzone mit einem hohen Eichenanteil. In höheren Lagen bis in die Untere Buchen-Zone reichend.

Drei größere Waldkomplexe bilden den Revierschwerpunkt; ergänzt werden sie durch mehrere kleinere Waldorte, die oft in Gemengelage mit Kommunal- und Privatwald liegen.

2. Größe und Eigentumsverhältnisse (Baumbestands- / Forstbetriebsfläche)

- Ausschließlich Staatswald: 2.356 ha (davon 36 ha Kernfläche) / 2.687 ha

3. Natürliche Grundlagen

- Wuchsgebiete: Nördl. hess. Schiefergebirge, Nordwesthess. Bergland
- Wuchsbezirke: Kellerwald, Amöneburg-Neustädter-Gebiet, Schwalm-Bergland
- Ausgangssubstrat: Buntsandstein mit mehr oder weniger starker Lößüberlagerung, Quarzit, Ton- und Kieselschiefer, Muschelkalk, Grauwacke; Trophie: 14% eutroph / 86% mesotroph; Schwerpunkt Geländewasserhaushalt: frisch; Schwerpunkt Standortwasserbilanz: Stufe 2+3
- Höhe über NN von 220 bis 585 m
- Baumartenverteilung [%]

	Ei	Bu	ELB	WLB	Fi	Dgl	Ki	Lä
Gesamtes Rev.	13 %	45 %	2 %	3 %	18 %	5 %	8 %	6 %
	Laubholz: 63%				Nadelholz: 37%			

- Welche Bestände prägen das Revier? (Rein- bzw. Mischbestände, Jung- bzw. Altbestände):

Buche und Fichte tw. in größeren Reinbeständen, Eiche und Kiefer überwiegend in Mischbeständen; hoher Anteil von Buchen-Hauptnutzungsbeständen mit flächiger Naturverjüngung. Bei allen Baumarten außer bei Eiche und Kiefer liegt der Schwerpunkt in den Altersklassen I-III (bis 60 Jahre).

4. Wirtschaftliche Grundlagen

- Stammpersonal:
 - > 1 Forstwirtschaftsmeister mit fester Revierzuordnung; zu ca. 2/3 Revierleitertätigkeit
 - > rechnerisch 2,5 Forstwirte; Steuerung des Forstwirteinsatzes zentral durch das Forstamt;
 - > Holzeinschlag (2019 bis 2021):
 - 16% motormanuell durch Regiepersonal (Tendenz: abnehmend)
 - 9% motormanuell durch Unternehmer (Tendenz: zunehmend)
 - 72% hochmechanisiert (durch Kalamitätsnutzungen derzeit sehr hoch)
 - 3% Stockverkauf

- Holzeinschlag nach Forsteinrichtung (Hiebssatz in Erntefestmeter pro Jahr)

	Pflegenutzung	Hauptnutzung	Summe
Staatswald	8.211 EFm (65%)	4.457 EFm (35%)	12.668 EFm

Der tatsächliche Einschlag der Jahre 2019+2021 lag kalamitätsbedingt bei ca. 19.000 EFm pro Jahr.

- Geplante Kulturen und Naturverjüngung (Fläche in ha pro Jahr)

	Ei	Bu	ELB	WLB	Fi	Dgl	Ki	Lä
Kulturen	1,0	0,4	0,8	0,6	4,2	3,1	0,0	0,3
Naturverjüngung	0,2	8,8	0,1	0,1	4,4	0,2	0,5	0,8
Gesamt	1,2	9,2	0,9	0,7	8,6	3,3	0,5	1,1

Die Verjüngungsplanung der Forsteinrichtung ist nur noch theoretischer Natur, da die, durch die Extremjahre 2018-2020 verursachten Kalamitäten für zahlreiche Freiflächen gesorgt haben.

- Jagd/Fischerei

- Regiejagd durch Revierleiter: 1.406 ha
- Vorkommende Wildarten: Rotwild (4 / 1 Stück)
(Abschuss JJ 2020 / 2021) Rehwild (207 / 200 Stück)
Schwarzwild (64 / 53 Stück)

Die Jagd nimmt einen großen Anteil insbesondere im Zeitraum Oktober bis Januar (sechs Drückjagden im Revier !) ein.

- Jagdhundehaltung: ja (Brandlbracke)
- Jagdhund des FOIA möglich: ja

- Fischerei:

ca. 6 km Bach (Forellenregion)

5. Besonderheiten (Forstschutz, Naturschutz, Öffentlichkeitsarbeit,...)

Waldbau:

- Halten der Fichte als Mischbaumart in Teilbereichen des Revieres trotz massiver Verluste durch Stürme, Trockenheit und Borkenkäfer
- Hoher Anteil von Freiflächen durch die Kalamitäten 2007-2011, deren Pflege hin zu stabilen Mischbeständen ein Schwerpunkt bildet
- Sicherung des Eichen- und des Nadelholzanteils bei der Pflege und bei anstehenden Verjüngungen
- Saatguterntebestände für Stiel-/Traubeneiche, Buche, Douglasie und Weiß-/Küstentanne

Naturschutz:

- Naturschutzgebiete: überwiegend im Offenlandbereich (Feuchtwiesen, Halbtrockenrasen u. a.)
- Natura-2000-Gebiete: Vogelschutzgebiet "Kellerwald", verschiedene FFH-Gebiete mit Bewirtschaftungsauflagen
- Naturpark „Kellerwald/Edersee“
- Berücksichtigung von besonders geschützten Biotopen und Habitatbäumen bei allen forstlichen Arbeiten